Nr. 254 Montag, 29. Oktober 1917 Gegründet 1859

Der Taunusbote erſcheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.
Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einſchließlich Bringerlohn
Mk. 2.90 durch die Poſt
bezogen (ohne Beſtellgebühr)
Mk. 2.65 im Vierteljahr.
Wochenkarten: 20 Pfg.
Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Taunusbote
Homburger Tageblatt.
Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil koſtet die
fünfgeſpaltene Korpuszeile
15 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 30 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts koſtet
die fünfgeſpaltene Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen.—
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Übereinkunft.
Geſchäftsſtelle
Audenſtraße 1. Fernſprecher 9.
Poſtſcheckkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

Oktober
29.

Wechſel im preußiſchen Kriegsminiſteri- m. Generalleutnant Wild v. Hohenborn ird durch Generalleutnant v. Stein erſetzt.

Die Erfolge in Italien.

Großes Hauptquartier, 27. Okt. (WB.) mtlich.

Weſtlicher Kriegsſchauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Franzoſen und Engländer ſetzten ge- ern tagsüber auf dem Kampffelde in der itte der flandriſchen Front von neuem rke Kräfte ein, um die Schlachtentſcheidung ſuchen. Der Erfolg blieb unſer; vergeblich aben die feindlichen Diviſionen ſich in unſer bwehrzone verblutet. Geſteigerte Artillerie- irkung lag auf dem Kampfgelände, ehe der eind zum Angriff ſchritt. Hinter der ſich orwärts drängenden Feuerwalze brachen ine Sturmtruppen vor.

Nördlich von Bixſchoote gelangten die ranzoſen bis Bultehoek, von dort warf ſie nſer Gegenſtoß ins Trichterfeld zurück.

Zwiſchen der Straße Kleken-Poelkapelle nd der Bahn Roulers-Ypern drangen in iederholtem Anſturm die Engländer vor. ach hin- und herwogenden Kämpfen, die eſtlich von Paſſchendaele beſonders erbit- rt waren, mußte ſich der Feind mit wenigen richterlinien vor ſeiner Ausgangsſtellung gnügen.

Abgeſehen vom Hauptangriff wurden meh- re engliſche Diviſionen gegen unſere Front n Becelaere bis Gheluvelt vorgeführt. An- nglich brachen ſie in den Park von Paecel- ek und Gheluvelt ein; doch wurde der Feind rch unſeren kraftvollen Gegenangriff bald eder über die alte Linie zurückgeworfen.

Die Teilangriffe dauerten bis in die Nacht ; das ſtarke Feuer ließ nur vorübergehend ch.

Truppen aus allen Teilen des Reiches ben ruhmvollen Anteil an dem für uns nſtigen Ausgang des Schlachttages.

Heeresgruppe Deutſcher Kronprinz.

In wenigen Abſchnitten am Oiſe-Aisne- anal nahm der Artilleriekampf große Stärke n.

Feindliche Infanterie verſuchte gegen Bend vergeblich an mehreren Stellen auf m Nordufer des Kanals Fuß zu faſſen.

In der Champagne und an der Maas ſtei- rte ſich vielfach die Feuertätigkeit in Ver- ndung mit Aufklärungsgefechten.

Auf dem

Oeſtlichen Kriegsſchauplatz

d an der

Mazedoniſchen Front

die Lage unverändert.

Italieniſche Front.

Die unter perſönlicher Oberleitung Seiner oſtoliſchen Majeſtät des Kaiſers Karl von ſterreich, Königs von Ungarn, vorbereitete eration gegen die Hauptmacht der italieni- n Armee reift unter Mitwirkung der un- gleichlichen Stoßkraft deutſcher Truppen, Schulter an Schulter mit ihren tapferen affenbrüdern am Iſonzo in den Kampf ten, einem großen Erfolg entgegen.

Die zweite italieniſche Armee iſt geſchlagen Durch gutes Wetter begünſtigt, drangen r die Höhen und durch die Täler, vielfach hen Widerſtand des Feindes brechend, ſche und öſterreichiſch-ungariſche Diviſio- n genommen. Der 1641 Meter hohe ſtark feſtigte Gipfel des Mt Matajur fiel ſchon n 25. Oktober, 7 Uhr vormittags, 28 Stun- n nach Beginn des Angriffs bei Tolmein, rch hervorragende Tatkraft des Leutnants hnieder, der mit vier Kompanien des ober- ſiſchen Infanterie-Regiments Nr 63 den rken italieniſchen Grenzſtützpunkt ſtürmte

Die Kampf- und Marſchleiſtungen aller Truppen, die durch die Vorwerke der Juliſchen Alpen der italieniſchen Ebene zuſtrömen, ſind über jedes Lob erhaben.

Die Zahl der Gefangenen hat ſich auf 60 000 die der erbeuteten Geſchütze auf 450 erhöht.

Unüberſehbares Kriegsgerät muß aus den genommenen Stellungen der Italiener noch geborgen werden. 26 feindliche Flugzeuge in den beiden letzten Tagen abgeſchoſſen worden.

Die italieniſche Iſonzo-Front wankt bis zur Wippach, auf der Karſt-Hochfläche hält ſich der Gegner.

Der Erſte Generalquartiermeiſter.
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 28. Okt. (WB.)

Weſtlicher Kriegsſchauplatz.

Amtlich.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war die Feuertätigkeit längs der Yſer-Niederung wiederum ſtärker als früher, insbeſondere bei **Dixmuide**.

Zwiſchen Blankaart-See und der Straße Menin-Ypern ſchwoll derArtilleriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an. Morgens griff der Feind an der flachen Einbruchsſtelle ſüdweſtlich des Houthoulſter Waldes erneut an, ohne größere Vorteile als am Vortage zu erzielen.

Heeresgruppe Deutſcher Kronprinz.

Am Oiſe-Aisne-Kanal **verſtärkte** ſich die Feuertätigkeit bei **Brancourt** und **Anizy le Chateau**. Nachmittags ſtießen ſtarke franzöſiſche Kräfte tiefgegliedert am Chemin des Dames öſtlich von **Filain** und **nordweſtlich** von Braye gegen unſere Linien vor. Sie wurden überall blutig abgewieſen.

Bei Souain, Tahure und Le Mesnil in der Champagne führten unſere Stoßtrupps erfolgreiche Unternehmungen durch.

Auf dem öſtlichen Maasufer unterhielten die Franzoſen ſtarkes Feuer auf die von uns im Chaume-Wald kürzlich gewonnenen Gräben.

Auf dem

Oeſtlichen Kriegsſchauplatz.

und an der

Mazedoniſchen Front

keine größeren Kampfhandlungen.

Italieniſche Front.

Die ſchnelle Weiterführung des gemeinſamen Angriffs am Iſonzo brachte auch geſtern volle Erfolge.

Italieniſche Kräfte, die unſeren Diviſionen den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren ſuchten, wurden in kraftvollem Stoß zurückgeworfen.

Abends drangen deutſche Truppen in das brennende Cividale, die erſte Stadt in der Ebene, ein.

Die Front der Italiener iſt bis zum adriatiſchen Meer iſt ins Wanken gekommen. Auf der ganzen Linie ſind unſere Korps im Nachdrängen.

Görz, die in den Iſonzoſchlachten vielumkämpfteStadt, iſt heute früh von öſterreichiſch-ungariſchen Diviſionen genommen worden!

Die Zahl der Gefangenen iſt auf mehr als 80 000 geſtiegen, die Zahl der Geſchütze hat ſich auf mehr als 600 erhöht.

Der Erſte Generalquartiermeiſter:
Ludendorff.

Berlin, 28. Okt. (WB. Amtlich.) Abends.

In Flandern lebhafte Feuertätigkeit bei Dixmuide und am Houthoulſter-Wald.

Am Oiſe-Aisne-Kanal bei Filain örtliche Kämpfe.

Die italieniſche zweite und dritte Armee ſind im Rückzuge nach Weſten.

Unſere Verfolgung iſt vom Gebirge bis zum Meere im ſchnellen Fortſchreiten.

An Gefangenen ſind bis jetzt 100 000, an Geſchützen über 700 gezählt.

Berlin, 28. Okt. (WB.) In Italien ſchreiten die Verbündeten von Erfolg zu Erfolg. In unerhörten Kampf- und Marſchleiſtungen haben die Deutſchen und öſterreichiſch-ungariſchen Truppen das ſchwierige Gebirge überſchritten und die Ebene erreicht. Cividale wurde am 27. Oktober abends von deutſchen Truppen, Görz am ſelben Abend von öſterreichiſch-ungariſchen Truppen erobert. In wenigen Tagen iſt die Gefangenenzahl auf mehr als 80 000 Mann geſtiegen und über 600 Geſchütze ſind erbeutet. Was ſonſt an Kriegsmaterial und Beute noch in dem zerklüfteten Gebirgsgelände ſteckt, läßt ſich nicht annähernd überſehen. Bei dem ſchnellen ſiegreichen Vordringen bleibt keine Zeit zur Zählung und Bergung. In wenigen Tagen hat Cadorna nicht nur den Gewinn eines 2½jährigen Krieges eingebüßt, in dem er allein bis zum 1. Juni dieſes Jahres 1 600 000 Mann liegen ließ, und der Italien bis jetzt 20 Milliarden gekoſtet hat, ſondern auch weite Stücke italieniſchen Gebietes dem Feind überlaſſen müſſen. Von dieſen einzig daſtehenden Erfolgen werden für immer die Lügen der Entente über geſunkenen Kampfwert deutſcher und öſterreichiſch-ungariſcher Truppen verſtummen müſſen. Entſprechend dem guten Fortgang iſt die Stimmung der Truppen kampfesfroh und ſiegeszuverſichtlich.

In Flandern wurden an der Küſte mehrere feindliche Monitore und Zerſtörer von unſeren leichten Seeſtreitkräften und Seefliegern vertrieben. Auf zwei der Zerſtörer wurden Treffer beobachtet. Auf dem Großkampffeld folgte nach vormittags einſetzendem ſtarkem Feuer ein feindlicher Angriff weſtlich des Houthoulſter Waldes. Starker Maſſeneinſatz ließ Franzoſen und Engländer nur einen unbedeutenden Streifen Boden in dem ſchlammigen Trichterfeld öſtlich von Merckem gewinnen. Auch dieſer Angriff erhöhte wiederum die unnützen Blutopfer unſerer weſtlichen Gegner. Das feindliche Feuer blieb auch tagsüber lebhaft und ſteigerte ſich zeitweiſe am Nachmittag zum Trommelfeuer. Es dehnte ſich in großer Stärke auch nördlich des Großkampffeldes, beſonders beiderſeits von Dixmuiden aus. Wiederholt wurden rückwärtige belgiſche Ortſchaften planmäßig beſchoſſen.

An der Aisnefront wurden nördlich von Braye um 8 Uhr vormittags mehrere feindliche vorſtoßende Kompanien abgeſchlagen und beim Nachſtoß Gefangene eingebracht. Nachmittags und abends ſetzten nach ſtarker Artillerie- und Minenvorbereitung tiefgegliederte franzöſiſche Angriffe ein, die unter blutigen Feindverluſten ſcheiterten. Zahlreiche Gefangene, 3 Maſchinen- und Schnellladegewehre blieben in unſerer Hand.

Kurz und — vielſagend.

Rom, 27. Okt. (WB.) Italieniſcher Heeresbericht vom 27. Oktober. Nachdem der Feind an mehreren Stellen unſere Grenze zwiſchen dem Monte Canin und den Zugängen zum Judrio überſchritten hatte, ſuchte er die Einmündung der Täler zu erreichen.

Die Schuldigen.

Bern, 28. Okt. (WB.) Dem italieniſchen „Militärwochenblatt“ zufolge wurden viele Generäle zur Dispoſition geſtellt, darunter Bruſati, der erſte Generaladjutant des Königs, der durch Generalmajor Cittadini erſetzt wurde.

Troſt.

Bern, 27. Okt. (WB.) „Giornale d'Italia“ ſchreibt“ Wir raten der Oeffentlichkeit dringend, ſich nicht von alarmierendenGerüchten hinreißen zu laſſen. Das Blatt gibt zu, daß gewiſſe Punkte vor dem feindlichen Druck geräumt werden mußten, um den Widerſtand der italieniſchen Truppen feſtigen oder beſſer organiſieren zu können, was der Verteidigung zugute komme. Man dürfe nicht vergeſſen, daß gewiſſe Stellungen nur ſo lange nützlich ſeien, aals ſie gut verteidigt werden könnten, jedoch einen geringen Defenſivcharakter hatten, ſobald ein großer Offenſivſtoß dagegen anhebt.

Der Seekrieg.

Neue Verſenkungen.

Berlin, 28. Okt. (WB. Amtlich) An der engliſchen Weſtküſte wurden durch unſere U-Boote wiederum ſechs Dampfer verſenkt, darunter der bewaffnete engliſche Dampfer „Main“, ſowie die engliſchen Dampfer „Eſhmere“ und „W. M. Barley“. Erſterer hatte nach Art der Exploſion zu urteilen Munition geladen ,letzterer führte Bier von Dublin nach Liverpool. Ferner waren unter dem verſenkten Schiffen zwei engliſche tief beladene Dampfer, von denen einer bewaffnet war.

Der Chef des Admiralſtabes der Marine.

*

Bern, 27. Okt. (WB.) Der „Temps“ meldet, daß der ſpaniſche Dampfer „Julit“ auf der Fahrt von Alexandria nach Barcelona durch ein Unterſeeboot verſenkt worden iſt.

Erfolgreiches Seegefecht nördlich Oſtende.

Berlin, 28. Okt. (WB Amtlich.) Nördlich Oſtende kreuzende leichte Streitkräfte des Gegners wurden am 27. Okober nachmittags gleichzeitig von unſeren Torpedobooten mit Artillerie und einer großen Anzahl von Flugzeugen mit Bomben angegriffen. Obwohl der Feind beſchleunigt nach Weſten abmarſchierte, wurden ihm mehrere Treffer beigebracht. Die eigenen Streitkräfte ſind unbeſchädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralſtabes der Marine.

U 293.

Berlin, 28. Okt. (WB.) Die Agenturen Havas und Reuter haben die Nachricht verbreitet, daß der Kommandant des deutſchen Unterſeebootes „U 49“ (Werftnummer 293), das von der ſpaniſchen Regierung in der Werft von La Carraca bei Cadix interniert war durch ſein Entweichen aus der Internierung ſein Ehrenwort gebrochen habe. Nachdem der Kommandant in Berlin durch eine beſondere Kommiſſion eidlich vernommen worden iſt, kann feſtgeſtellt werden, daß der ihm gemachte Vorwurf jeder Begründung entbehrt. Nach dieſer eidlichen Ausſage hat der Kommandant die Abgabe ſeines Ehrenwortes, nicht zu flüchten, die ihm von dem General-Kapitän von San Fernande, dem Befehlshaber von La Carrac angeſonnen wurde, für ſich und ſeine Offiziere ausdrücklich und unter Berufung auf einen Allerhöchſten Befehl Seiner Majeſtät des Kaiſers verweigert. Er iſt infolgedeſſen mit ſeinem Unterſeeboot durch Kriegsſchiffe und Marinekommandos ſcharf bewacht worden. Auch hat man ihn veranlaßt, wichtige Teile der Maſchinenanlage und der Steuerung des Bootes den ſpaniſchen Behörden zu übergeben. Trotzdem gelang ihm die Flucht, weil er die fehlenden Teile durch Bordmittel erſetzte und den für Inſtandhaltung der Akkumulatorenbatterien erforderlichen Brennſtoff erlangen konnte. Die ſpaniſchen Angaben auf die ſich Reuter und Havas berufen, ſind wahrſcheinlich darauf zurückzuführen, daß der Kommandant für eine ihm perſönlich geſtattete Reiſe nach dem nahe bei La Carrac gelegenen San Fernand innerhalb der ihm durch den Allerhöchſten Befehl erteilten Befugnis, ein beſchränktes Ehrenwort abgegeben hat. Er wünſchte nämlich mit dem Marineattaché auf der kaiſerlichen Botſchaft telegraphiſch zu verkehren, was nicht in La Carraca, wohl aber in San Fernand möglich war. Für die erforderliche Reiſe nach San Fernand und zurück und für den Aufenthalt dort gab er deshalb ſein Ehrenwort mit der Maßgabe, daß es nur bis zu dem erwarteten, aber tatſächlich nie erfolgten Eintreffen des Marineattachés in La Caranca gelten ſollte. Da der Kommandant die Reiſe nach San Fernand nicht ausgeführt hat, iſt der Fall, auf den ſich ſein Ehrenwort bezog, überhaupt nicht eingetreten.

Rücktritt des Reichskanzlers.

Berlin, 27. Okt. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. a.M." meldet, in gewöhnlich gutunterrichteten politiſchen Kreiſen verlautete heue Vormittag mit großer Beſtimmtheit, daß der Reichskanzler Dr. Michaelis dem Kaiſer geſtern ſein Abſchiedsgeſuch überreicht habe. Eine Beſtätigung dieſer Meldung iſt bis zur Stunde noch nicht eingetroffen.

Berlin, 28. Okt. (Priv.-Tel.) Laut „Lokalanzeiger" hat ſich der Kaiſer für den Rücktritt des Reichskanzlers entſchloſſen. Ueber den Nachfolger iſt bis zu den ſpäten Abendſtunden noch nichts bekannt.

Berlin, 28. Okt. Zur Kanzlerkriſe erfährt die „B. Z.": Die Entſcheidung liegt nunmehr ausſchließlich bei der Krone. Aus der Tatſache, daß der Kaiſer geſtern zahlreiche hervorragende politiſche Perſönlichkeiten empfangen hat, und heute dieſe Empfänge fortſetzte, iſt zu ſchließen, daß die Geſamtlage bereits ſorgfältig geprüft wird. Es handelt ſich eben darum, an die Spitze der Reichsgeſchäfte einen Mann zu ſtellen, der nicht nur Reſſorterfahrungen auf einem beſtimmten Fachgebiet, ſondern auch parlamentariſch und nicht nur dies ſondern auch diplomatiſch erfahren iſt. Die Ereigniſſe der Hunderttage-Regierung Michaelis liefern ſicher davon Beweiſe genug, wie notwendig es iſt, daß in der Perſon des Kanzlers die drei erwähnten Vorausſetzungen zutreffen müſſen.

Empfänge beim Kaiſer.

Berlin, 27. Okt. (TU. Amtlich.) Seine Majeſtät der Kaiſer empfing heute den Stellvertreter des Reichskanzlers, Dr. Helfferich, den Miniſter von Breitenbach, den Chef des Zivilkabinetts von Valentini und den Hausminiſter Grafen Elenburg zum Vortrag.

Berlin, 28. Okt. (WB. Amtlich.) Der Kaiſer hörte den Generalſtabsvortrag.

Der Kriegszuſtand mit Braſilien.

Rio de Janeiro, 25. Okt. (Priv.-Tel.) Meldung der Agence Havas. Kammer und Senat ratifizieren einſtimmig das Vorhandenſein des Kriegszuſtandes zwiſchen Braſilien und Deutſchland. Der Präſident der Republik gab dieſer Kundgebung ſeine Zuſtimmung. Die Torpedobootszerſtörer „Piauchy" und „Matto Groſſo" erhielten den Befehl, ſich nach Bahia zu begeben, um von dem im Hafen liegenden deutſchen Kanonenboot Beſitz zu ergreifen. Die Verhaftung der Beſatzung des Kanonenbootes ſteht bevor.

Zur italieniſchen Kabinettskriſe.

Lugano, 27 Okt. (TU.) Das Stimmenverhältnis 314 zu 96 bei der geſtrigen Verurteilung des Kabinetts Boſelli übertrifft noch die Erwartungen und macht eine ſtärkere Abhängigkeit der Nachfolger von der ſtark überhandnehmenden friedlichen Strömung unter den vereinigten Giolittinanern, Klerikalen und Sozialiſten wahrſcheinlich.

Die beſten Ausſichten für den Vorſitz bleiben für Orlando und Nitti, denen aber die Kriegspreſſe offenes Mißtrauen entgegenbringt und dringende Warnungen vor Untreue gegen die Verbündeten zuruft.

Sonnino gilt allgemein als unwahrſcheinlich; ſeine höchſt beifällig aufgenommene Rede beſtätigt alle ausſchweifenden Ententeziele, mit Ausnahme der Zerſtückelung und gewaltſamen Regime-Aenderung der feindlichen Staaten. Hingegen ſollen alle Gebietsforderungen der Entente durchgeſetzt werden. Belgien ſoll entſchädigt, Polen geeint werden. Sonnino widerlegte ausführlich alle Vorſchläge der Papſtnote und lehnte ſchroff jederlei Friedensvermittlung ab, die nur eine hartnäckige Kriegsführung bewirken würde. Das Hauptziel ſei ein Dauerfrieden. Dieſer ſei nur erreichbar, durch Vernichtung der Zuſtände, die zur Angriffspolitik führten und die friedliche Sicherheit bedrohten.

Das ſpaniſche Kabinett zurückgetreten.

Madrid, 27. Okt. (WB.) Meldung der Agence Havas. Das Miniſterium iſt zurückgetreten.

Madrid, 28. Okt (WB.) Meldung der Agence Havas. In gut unterrichteten Kreiſen wird geglaubt, daß der König Miniſterpräſidenten Dato ſeines unveränderten Vertrauens verſichern werde.

Vermiſchte politiſche Mitteilungen.

Berlin 28. Okt. (WB.) Der Kaiſer verlieh dem Kommandeur der 12. Infanterie-Diviſion, Generalmajor Lequis und dem bereits im Heeresbericht vom 27. Oktober genannten Leutnant Schnieder vom Infanterie-Regiment Nr. [illegible] den Orden Peur le Mérite. Schnieder war am 2. September 1914 zum Offizier befördert worden.

Berlin, 28. Okt. (WB.) Ein Reichsverband der nationalliberalen Preſſe wurde heute von einer aus allen Teilen des Reiches zahlreich beſuchten Verſammlung führender nationalliberaler Preſſevertreter begründet. Zum 1. Vorſitzenden wurde Wyneken-Königsberg zum 1. Stellvertretenden Vorſitzenden Poſſe-Köln, zum 2. Stellvertretenden Vorſitzenden Dr. Elben-Stuttgart gewählt. Den Vorſitz des geſchäftsführenden Ausſchuſſes übernimmt Steinbauer-Berlin. Die Geſchäftsſtelle, Berlin NW. Roonſtraße 1, wird von dem Schriftführer Hauptmann a. D. Nagel geleitet.

Moskau, 27. Okt. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Die Konferenz der Politiker nahm zum Schluß der Beſprechung über Krieg und Frieden eine Entſchließung an, in der es heißt: „Trotz des Triumphes der deutſchen Flotte in der Oſtſee und der ernſtlichen Bedrohung von Petersburg weiſt die öffentliche Meinung jeden Gedanken an einen Verrat der Sache der Alliierten und an einen Sonderfrieden zurück. Die Konferenz glaubt beſtimmt, daß das ruſſiſche Volk die Kraft finden werde, den Krieg bis zu einem die Intereſſen und Ehre Rußlands entſprechenden Ergebnis weiterzuführen."

Stadtnachrichten.

* **Für die Schweſternſpende.** Als Nachhall zu der Veranſtaltung in der Guſtav Weigand-Stiftung war geſtern nachmittag in der Wandelhalle des Kurhauſes eine amerikaniſche Verſteigerung von allerhand nützlichen Gegenſtänden. Die Zahl der Käufer war ſehr groß, und es wurde flott geboten. Dem Anſcheine nach kam eine recht erkleckliche Summe zuſammen, die dem edlen Zweck, für den ſie beſtimmt iſt, gute Dienſte leiſten wird.

§ **Kriegsauszeichnungen.** Der Pionier August Bub von hier wurde mit der Oeſterreichiſchen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielt deſſen Onkel, der Gefreite Emil Bub, das Eiſerne Kreuz II. Klaſſe unter Beförderung zum Unteroffizier.

*— **Das Eiſerne Kreuz.** Gefreiter Auguſt Gerſt von Kirdorf erhielt das Eiſ. Kreuz II. Klaſſe und wurde zum Unteroffizier befördert.

* **Vom Kurhaus.** Auf die vaterländiſche Veranſtaltung heute Abend weiſen wir nochmals hin. Der Beginn iſt um 8 Uhr.

* **Kurhaustheater.** Die Sonntagsvorſtellungen zu volkstümlichen Preiſen erfreuen ſich großer Beliebtheit. Geſtern Nachmittag wurde das beliebte Luſtſpiel „Im weißen Rößl" von Blumenthal und Kadelburg, geſtern Abend „Die goldene Eva", Luſtſpiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld geſpielt. Beide Male war das Haus ausverkauft. Das Spiel war, wie uns berichtet wird, ſehr ſchön, ſo daß Spielleiter und Mitwirkende große Triumphe feierten.

* **Camembert auf dem Markt!** Herr F. Fries-Gonzenheim teilt uns mit, daß es ihm gelungen iſt, einen Camembert-Käſe herzuſtellen, der ſich im Preiſe weſentlich von der Auslandsware unterſcheidet. Er koſtet nur den Milchpreis und läßt ſich in jedem Haushalt herſtellen. Vorausſetzung iſt allerdings, daß man — Milch hat.

* **Die Wurſtſuppe aufheben!** Die jetzt beginnenden Hausſchlachtungen laſſen es empfehlenswert erſcheinen, die Bevölkerung zu ermahnen, daß ſie die Wurſtſuppe (Metzelſuppe) nicht wie in Friedenszeiten im Anſchluß an die Schlachtung verzehrt oder verſchenkt, ſondern ſie mit Rückſicht auf die allgemeine Fleiſch und Fettknappheit ſorgſam einweckt. Die Wurſtſuppe iſt dann jederzeit eine willkommene Zutat zu Hülſenfrüchten und Gemüſegerichten, da ſie einen Zuſatz von Fleiſch oder Fett völlig unentbehrlich macht.

† **Lebensüberdrüſſig.** Am Samstag Nachmittag wurde in einer hieſigen Lederfabrik der Falzer Adam Michael Söhngen erhängt aufgefunden.

⚽ **Fußball.** Die erſte Mannſchaft des Homburger Fußballvereins, welche ſich ebenfalls an den Meiſterſchaftsſpielen beteiligt, gewann geſtern das Spiel gegen „Helvetia" Bockenheim auf hieſigem Platze mit 7 : 1.

— **Polizeibericht.** Gefunden: Geldbörſe mit Inhalt, Velourhut. Verloren: Grauer Tabakbeutel, grüne Banknotentaſche mit circa. M. 30.— und Paß, gold. Ohrring, ſchwarze Brieftaſche mit M. 5.— und Fleiſchmarken.

* **Vom Allgemeinen Deutſchen Sprachverein.** Von den Zweigvereinen des Allgemeinen Deutſchen Sprachvereins haben 31 dieſer Vereine 200 und mehr Mitglieder, darunter Frankfurt a. M., Wiesbaden und Kaſſel. Eine größere, zum Teil erhebliche Zunahme der Mitgliederzahl habe im letzten Jahre 22 Zweigvereine erfahren, darunter die in Darmſtadt und Frankfurt am Main.

* **Die Verteilung der Lebensmittel.** Das Kriegsernährungsamt hat in einer Veröffentlichung darauf hingewieſen, daß die im Laufe des Wirtſchaftsjahres öffentlich verteilten Lebensmittel als ein Gan betrachtet und in ſich ſo ausgeglichen werde ſollen, daß die Geſamtverſorgung m rationierten Waren möglichſt gleichmä durchgehalten werden ſoll. Das Kriegse nährungsamt hat im Anſchluß daran beto daß gerade jetzt, wo die Zufuhr an Kartoffe mit ihrem hohen Nährwert am ſicherſt und auch auf eine einigermaßen ausreichen Gemüſeverſorgung zu hoffen iſt, entſpreche weniger Nährmittel (Graupen, Teigwar uſw.) verteilt werden können. Die ſtärke Verteilung ſolcher Nahrungsmittel ſoll da im Spätwinter oder mit dem beginnend Frühjahr aufgenommen werden, wo erfa rungsgemäß die Verſorgung mit ander Nahrungsmitteln ſchwieriger iſt.

Infolge dieſer grundſätzlichen Regel in vielen deutſchen Städten die Verteilun von Nährmitteln ſchon ſeit längerer Z eingeſtellt worden. Im Regierungsbez Wiesbaden und insbeſondere in de Großſtädten war es noch immer mögli die Verteilung aufrecht zu erhalten, we ſie auch naturgemäß ab und zu in geringer Mengen erfolgt iſt. Es wird aber jetzt z Durchführung der vom Kriegsernährungsa angeordneten Grundſätze erforderlich ſe die Verteilung von Nährmitteln auf diejenigen Kreiſe zu beſchränken, die ſie a dringendſten benötigen, das ſind Kinde Kranke, ſtillende Mütter. Was darüb hinaus zur Verfügung ſteht, wird in er Linie Maſſenſpeiſungen zugewieſen werde während die allgemeine Bevölkerung in d nächſten Zeit gar nicht oder nur ſe ſchwach mit Nährmitteln beliefert werde kann.

Insbeſondere wird die Bevölkerung d flachen Landes und der kleinen Städte ſ damit abfinden müſſen, daß die Verteilun für eine gewiſſe Zeit eingeſtellt wird. D dürfte aber inſofern nicht von allzu gro Bedeutung ſein, da gerade in dieſen Kreiſ leichter die Möglichkeit zur anderweitig Verſorgung gegeben iſt. Sollten die Zuw ſungen der Berliner Zentralſtelle Vert lungen im Bezirk geſtatten, ſo werden erſter Linie ſelbſtverſtändlich die groß Städte zu beliefern ſein.

#**Madame in der Bütte!** Ein etw ungewohnter Anblick bot ſich dieſer Ta der Ehefrau eines im Felde befindlich Einwohners in Kirchhain, als ſie am früh Morgen ihre Scheune betrat. Eine be ſtehende Waſchbütte war über Nacht m weiblichen, bäuerlichen Kleidungsſtücken b legt worden und unter den Kleidungsſtück ſchien Leben vorhanden. Der im Hauſe b ſchäftigte ruſſiſche Kriegsgefangene wur herbei geholt, begann die Kleidungsſtü abzuräumen und konnte bald melden: „ ſich Madam drin!" tatſächlich hatte ein a einem Nachbarhauſe fortgejagtes Dien mädchen ihr Nachtquartier in der in d Scheune ſtehenden Waſchbütte aufgeſchlag Es bedurfte erſt, wie die Kirchhainer Z tung meldet, der Drohung mit der Poliz bis ſich der Schlafgaſt aus dem etwas eige artigen Bette entfernte.

* **Neues Theater. Frankfurt a.** Montag, 29. Oktober, abends ½8 Uhr. Ei maliger heiterer Abend Prof. Marc Salzer. Mittwoch, 31. Okt., abends ½8 U Liebe. Dienstag und Donnerstag, aben ½8 Uhr Die Koralle. Freitag, 2. N ½8 Uhr. Liebe. Samstag, 3. und Sonnt 4. Nov., abends ½8 Uhr. Die beiden S hunde. Sonntag, 4. Nov., vormittags 11 Uhr. Die Schiffbrüchigen. Nachmittags 3 Uhr. Junggeſellendämmerung. Montag, Nov. Abends ½8 Uhr. „Liebe."

Stanislawa Bielowska.

Gegenwartsroman aus Polens Kampf um die Freiheit

19) von **Victor Helling.**

„Dieſe Spionage geht zu weit!"

Ich vergeſſe Ihnen das nie, Freund! Nie!" Großfürſt Paul umarmte den Gehilfen, den er niemals nötiger gehabt hatte, als heute „Ich belohne Sie königlich, Schaſchtin Pawlowitſch, wenn es Ihnen gelingt, die Aermſte zur Umkehr zu bewegen. Sie hat ſich das nicht überlegt. Sie war krank, als ſie mir dieſen Brief ſchrieb und mir den Schrecken einjagte. Sagen Sie ihr, wie beſorgt ich um ſie bin! Flehen Sie, Schaſchtin Pawlowitſch . . ."

Da ſtreckte ſich dicht an ſeinem Geſicht eine kohlenſchwarze, behaarte Hand vom Tender der Lokomotive herunter.

„Ein Trinkgeld, Euer Gnaden! Die Nacht iſt bitterkalt!"

„Ich fahre, was die Maſchine hergibt — verlaſſen ſich der Herr nur auf mich!" Und auch der Lokomotivführer machte eine hohle Hand.

„Es ſind die Leute, die auf meinen Befehl arbeiten", flüſterte der Bahnbeamte, während der Großfürſt ſeine Brieftaſche leerte. „Ich habe das Menſchenmöglichſte getan, Kaiſerliche Hoheit! Es iſt ſozuſagen mein beſtes Pferd aus dem Stall. Ich diene ſchon lange—"

„Sie ſollen den St. Stanislaus-Orden dritter Klaſſe haben, wenn Sie recht behalten."

„Darauf ſchwöre ich, Kaiſerliche Hoheit . ."

Als Großfürſt Paul wieder im Hotel anlangte, war ſeine Sache ſchon eine Staatsangelegenheit geworden. Ein gewiſſer Oberſt Dimitrieff empfing ihn mit unterwürfigem Lächeln und atmete ihm den Duft des Alkohols entgegen.

„Ich ließ es mir nicht nehmen, Kai—Kaiſerliche Hoheit", ſtammelte der Oberſt, „ich verhörte den Poſten vor Gewehr. Sie iſt mit einem Kra—Kra—Kraftwäglein in Richtung auf Alek—Alexinatſch abgeſauſt —"

Es zuckte dem Großfürſten in den Fingern, den bezechten Oberſten ins Geſicht zu ſchlagen. Aber er beherrſchte ſich. Er ließ nach allen Richtungen mit Hilfe dieſes Offiziers mit den lüſternen Schweinsaugen den Draht ſpielen.

Doch alles ſollte umſonſt ſein.

VII.

Sie ſaßen bei Cubat auf der Großen Morskaja, in St. Petersburg eleganteſtem franzöſiſchem Reſtaurant — Gardeoffiziere des Zaren, große, ausgeſuchte ſchöne Geſtalten mit ebenmäßigen Zügen — nicht Krethi und Plethi, keine Provinz, keine Reſerveleutnants, keiner, dem man die Spuren der Front und des Krieges anſah. Verwöhnte und ſchöne Männer, Garde des Zaren, glänzende ſelbſtherrliche Ariſtokraten. In den feinen Kelchgläſern ließ der franzöſiſche Sekt ſeine Blaſen ſteigen.

Die Geigen ſangen. Der Sekt ſtrömte. Die gefeiertſten Bühnenſterne von Oper und Theater fehlten nicht. Für alle, die hier den ſchönen Maienabend bei Cubat genoſſen, war der Krieg weit, war das Elend, dem an der Front ungezählte Tauſende zum Opfer fielen, vergeſſen. Die Geigen ſangen die Sorgen weg, der Sekt ſpülte ſie hinunter.

Hindenburg vor Libau und Mitau? Mit kaltblütiger Ruhe ließ ſich das betrachten. Selbſt unterrichtete ruſſiſche Kreiſe erklärten dieſen Vorſtoß auf dem rechten Njemenufer für nichts weiter, als einen unbedeutenden Fourage-Feldzug.

„Die Deutſchen kommen infolge ihres Hungers auf wunderliche Gedanken." Rittmeiſter Graf Gleboff ſtreckte ſich behaglich im Lederſeſſel zurecht und reichte ſeinem Nachbarn zur Rechten dem Fliegeroffizier Sokolow ſeine goldene Zigarettendoſe. „Das iſt das Ende vom Lied: Jetzt darf der Marſchall Hindenburg ſchon mit einem Heerhaufen ausziehen, um ein paar hundert Pud Heu oder Kartoffeln zu erobern."

„Warten wir die wahren Ziele dieſes Unberechenbaren ab. Es ſieht nicht roſig aus. Wir verloren in den Karpathen eine Armee. Sie brechen in Galizien durch."

„Wir haben eine Front von vierzehnhundert Werſt. Da kommen ſolche kleine Schlappen vor. Man wird Radko Dimitriew durch einen beſſeren Mann erſetzen. Wir haben genug. Wir haben alles. Wie oft ſoll man es denn ſagen? Je tiefer dieſe Deutſchen und Oeſterreicher in unſer heiliges Rußland eindringen, um ſo ſchneller werden ſie das Schickſal Napoleons finden. Ob jetzt oder ſpäter, einmal verſchießen ſie ihren letzten Pfeil. Jetzt iſt Italien fertig. Der Rumäne feilſcht nicht länger. Sein Heißhunger auf Siebe bürgen läßt ihn fiebern. Jetzt wird ba der allgemeine Generalangriff folgen. A allen Kriegsſchauplätzen geben wir ihn dann gleichzeitig den Gnadenſtoß."

„Noch dieſes Jahr?"

„Wir haben erſt den Mai angefange 1915 iſt noch lang."

„Dann brauchen wir uns auch noch ni den Kopf zu zerbrechen. Gerade heute! K hoch, Sokolow Andrejewitſch! Geben Sie d zu, daß die Sonia himmliſch geſpielt h Sie kann jeden Augenblick eintreten. M ſchineki hat geſchworen, ſie herzubringen."

„Das iſt alles nichts für Sokolow. Er der ſchönſte Flieger in ganz Rußland. Ke Petersburgerin, die er nicht im Handumd hen erobern könnte, und er trauert imm noch nach dieſer Narinka."

Und Rittmeiſter Gleboff trällerte d Kameraden zu:

„Wie Weizen blond ihres Haares Prac
Keine hat ſo wie du gelacht,
Täubchen Narinka!"

„Schweig! Laß ſein! Ich kann es ni hören."

Auf dem hübſchen Geſicht von Oberle nant Sokolow erſchien eine Unmutsfalte, ſchon alle nachgerade an ihm kannten. war früher der Luſtigſte geweſen. J wußte ein jeder, der ihn traf, daß Sokol ganz und gar nicht zur Kurzweil beiſteue Es hatte dem langen Grafen Gleboff M genug gekoſtet, den jüngeren Offizier z Mitkommen an dieſem Abend zu bewegen.

Vom Tage.

Oberurſel, 28. Okt. Die letzte Stadt- rdnetenſitzung war die 500. Sitzung ſeit Einführung der Städteordnung. Von Mitgliedern, die am 5. Oktober 1891 erſte Sitzung mitgemacht haben, wohnte r Jubiläums-Sitzung nur noch der Stadt- dnete Meiſter an. In der Sitzung be- man bei der herrſchenden Teuerung Deckung des Winterbedarfs Ehefrauen, ern und deren Eltern eine einmalige rſtützung zu gewähren und hierfür 10 000 k bereit geſtellt. Die Kriegsſteuerungs- ge für die Arbeiter erhöhte man vom Oktober ab um 60 Mark pro Jahr, ſo allen hieſigen Arbeitern 240 Mark rungszulagen jetzt erhalten. Weiter ge- te die Verſammlung allen Beamten Kriegsſteuerungszulage, welche 11 000 k jährlich die Stadtkaſſe belaſten wird.

Oberurſel, 28. Okt. Die Eheleute laus Willigens dahier feiern am 29. ber ihre goldene Hochzeit.

Arheilgen, 28. Okt. Ein 15jähriger junger Mann, der mit Sprengſtoffen Verſuche machte, verletzte ſich derart, daß er in das Krankenhaus überführt werden mußte. Beſonders ſchwer verletzt ſind ſeine Augen.

St. Goarshauſen, 28. Okt. Eine Seltenheit in der jetzigen Jahreszeit iſt, daß der Müller Reitershahn auf der Spießermühle bei Bornich unter ſeinem Hühnerbeſtand 15 Küken hat

Weilburg, 28. Okt. Die Stadtverordneten beſchloſſen einſtimmig die Errichtung eines Ehrenfriedhofs und ſoll der Entwurf öffentlich ausgeſtellt werden. Sodann wurde gut geheißen, daß 2500 Raummeter Holz in den ſtädtiſchen Waldungen geſchlagen und mit der Fällung am 4. November begonnen werden ſoll, um den Einwohnern bei dem Kohlenmangel Heizmaterial zu verſchaffen.

Wiesbaden. Aehnlich wie in Frankfurt wurde auch hier vor mehreren Wochen eine Sammlung für den Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Kriege getätigt. Das bisherige Ergebnis dieſer Sammlung iſt ein geringes. Nicht viel über 20 000 M hinaus ſind eingegangen. Der Arbeitsausſchuß beſchloß deshalb in einer dieſer Tage abgehaltenen Sitzung zu Beginn des November eine intenſivere Werbung eintreten zu laſſen.

Vermiſchtes.

Höflichkeit vor 250 Jahren. Ueber Etikette bei Tiſch im 17. Jahrhundert gibt eine alte deutſche Chronik aus dem Jahre 1671 ein paar ganz intereſſante Aufſchlüſſe. Die Etikette war beſonders ſtreng für den Mann aus gewöhnlichem Stande, wenn eine Perſon von Rang und Würden mit ihm an derſelben Tafel ſpeiſte. Da lieſt man z. B., daß es ſich für einen Mann, wenn er aufgefordert wurde mit einem Höherſtehenden zu ſpeiſen, nicht paßt, „ſich mit jenem gleichzeitig zu waſchen, bevor er ausdrücklich dazu aufgefordert ward." Nach beendeter Tafel mußte man recht umſtändlich danken. Natürlich durfte man ſich nicht ſetzen, bevor der hohe Herr nicht ſaß, und dann mußte man ſeinen Hut nicht abnehmen, bevor jener ſein Haupt nicht entblößt hatte uſw. Hierbei muß allerdings hervorgehoben werden, daß zu damaliger Zeit in vielen Gegenden ſowohl bei Tiſch als auch in der Kirche die Kopfbedeckungen meiſtens aufbehalten wurden.

Dienstag, 30. Oktober.
Nachmittags von 4—6 Uhr.

Unsere Kompanie. Marsch	Aletter
Ouverture: Nebukadnezar	Verdi
Gavotte aus Don Juan	Gluck
Potpourri aus Die Verlobung bei der Laterne	Offenbach
Holdes Lacheln. Walzer	Waldteufel
Ein Traum. Adagio	Haydn
Trotzköpfchen. Polka	Faust

Abends 7½ Uhr: Theater.

Verwendet „Kreuz-Pfennig" Marken auf Briefen, Karten usw.

Wohnungs-Anzeiger.

Parterrewohnung,
ehend aus 3 Zimmern, Küche anſarden und Zubehör auf 1 ber oder früher zu vermieten.
Eliſabethenſtraße 30 I

Einfamilienhaus 3504a
ſechs Zimmern und Zubehör, em, ertragsfähigem Obſt- und arten (2100 Quadratm.) in er, ſchöner Lage ſofort zu ver- en durch **J. Fuld,** Senſal.

---

3 Zimmerwohnung
elektr. Licht und Gas ſofort vermieten. 2785a
Mühlberg 11.

---

höne herrſchaftl. Wohnung
Schwedenpfad 4—6 II St.
Zimmer, 2 Manſardenzimmer, Elekt. Licht, Gas und ſonſt. ehör zum 1. 4. 18 zu vermieten erfragen 4061a
Schwedenpfad 4-6 part.

Möblierte
—4 Zimmerwohnung
Küche, Bad und Zubehör ſofort wert zu vermieten. 4070a
Saalburgſtraße 47.

Kleine Wohnung
vermieten. 3350a
Rind'ſche Stiftsſtraße 15
Zu erfragen Obergaſſe 2.

Kleine
2 Zimmerwohnung
vermieten. 4010a
Löwengaſſe 27.
erfragen Dietigheimerſtraße 13

Töpferweg 3
Erdgeſchoß **eine 2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zube- zu vermieten.
Näheres 2690a
Höheſtraße 24.

---

3 Zimmerwohnung
Zubehör Höheſtraße 8 Hinter- 1. Stock 1. Oktober zu ver- en. Zu erfr. 2753a
Gymnaſiumſtraße 4.

---

3 Zimmerwohnung
Vorderhaus zu vermieten.
Louiſenſtraße 74.

Manſardenzimmer
Ofen und etwas Land ſofort vermieten, auch teilweiſe Koſt.
Gonzenheim,
Kirchſtr. 13, I

Zu vermieten:
3-Zimmerwohnung mit Küche, Gas, Waſſer und elektriſchem Näheres
Oberurſeler Pfad 14.

Freundliche, neuhergerichtete
3 Zimmerwohnung
allem Zubehör, Gas u. Waſ- ruhige Leute ſofort oder zu vermieten. 4402a
W. Mathay, Stiftsſtraße

Kiſſeleffſtraße 11
Hochparterrewohnung beſtehend aus 5—6 Zimmern mit Bad und allem Zubehör per ſofort oder ſpäter zu vermieten. 3493a

---

Eliſabethenſtraße 13
ein Zimmer mit Kammer, Küche und Zubehör an ruhige einzelne Perſon zu vermieten. (2262a

---

Kleine
2 Zimmerwohnung
mit Küche, Waſſer und Gas und allem Zubehör ſofort zu vermieten.
3722a Dorotheenſtraße 21.23.

Eine
3 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Balkon und allem Zubehör aufs Jahr für ſofort oder ſpäter zu vermieten. 3775a
Kaiſer Friedrich Promenade 37.

---

2 Zimmer und Küche
Vorderhaus) mit Gas u. elektriſch Licht zu vermieten. 4129a
Ludwigſtraße 4.

Höheſtraße 18
iſt die Wohnung in der 1. Etage mit 5 Zimmern und Zubehör zum 1. April 1918 zu vermieten. 4134a
Näheres bei **Kahle,** parterre.

Eine
2 Zimmerwohnung
nebſt Küche, Gas und Waſſer zum 1. November zu vermieten. Zu erf.
4047a Rathausgaſſe 12.

Große
2 Zimmerwohnung
mit Gas, elektr. Licht u. Waſſer zu vermieten. 2758a
Mühlberg 9 Hinterhaus

---

3 Zimmerwohnung
mit Küche, Speiſekammer, Manſarde u. a. Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. (2652a
Corvinus, Saalburg 4. I

Ein Zimmer
Küche und Zubehör ſofort zu verm.
3330a Dorotheenſtraße 11.

---

2 Zimmer und Küche
mit Gas, parterre, zu vermieten.
3932a Louiſenſtraße 74.

---

2 Manſardenwohnungen
für ſofort zu vermieten. 3085a
Joſeph Kern, Louiſenſtr. 67.

Ein Zimmer
mit **Küche** zu vermieten. 3689a
Louiſenſtr. 28.

Ein fein möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und Dauerbrandofen 1. Stock Vorderhaus ſofort billigſt zu vermieten. 572a
Dorotheenſtraße 45.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3472a
Dorotheenſtraße 41.

Schön möbliert. Zimmer
in freier Lage und ſchattigem Garten preiswert zu vermieten.
675a Dietigheimerſtraße 5.

Freundliche kleine
Manſardenwohnun
an einzelne Perſon zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 3776a
Höheſtraße 9 Hinterhaus.

---

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Orangeriegaſſe Nr. 2
Näheres 3838a
Eliſabethenſtr. 23.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
im 1. Stock mit Balkon, Gas, elektr. Licht und ſonſtigem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten.
2681a Eliſabethenſtraße 29.

Schöne geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Gas, Waſſer und allem Zubehör, ſofort oder ſpäter zu vermieten. Zu erfragen **Kirdorferſtr. 26**
3376a Hinterbau.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 3868a
Frankfurterlandſtraße 43.

Schöne 2 Zimmerw.
mit Gas u. Waſſer per 1. Auguſt zu vermieten. 2741a
Burggaſſe 11.

Louiſenſtraße 39.
kleiner Laden billig zu vermieten. (2940a
Näheres Schmidgaſſe Nr. 3.

Große
2-Zimmer-Wohnung
mit Veranda für 25 Mark monatl. zu vermieten. 3159a
Hofmaler Karl Lepper.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Küche und Manſarde im 1. Stock zu vermieten. 4022a
Zu erfragen Kirdorferſtraße 84.

---

2 Zimmerwohnung
Parterre mit allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen. 3875a
Waiſenhausſtraße 11.

Sofort zu vermieten
3 Zimmerwohnung mit Küche im 1. Stock, (Sonnenſeite, freie Lage) möbliert oder unmöbliert mit Gas, elektr. Licht, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, ſowie auch im Parterre 2—3 Zimmer mit Küche (unmöbliert.) Zu erfragen zwiſchen 12 und 4 Uhr. 4181a
Ferdinandsplatz 14, II

Landgrafenſtraße 12
iſt zum 1. April 1918 eine **drei bezw. 4 Zimmerwohnung** im Parterre oder 1. Stock zu vermieten.
4334a Näheres Höheſtraße 18 I.

Hochpart. Wohnung
6 gr. Zimmer, gr. Diele, Bad und allem Zubehör, Heizung, ſchöne ruhige Lage zu vermieten 3683a
Landgrafenſtraße 34.

Gut möbl. Zimmer
u vermieten 1993a
Friedrichſtraße 2.

---

3 Zimmerwohnung
mit Gas, Waſſer, und Zubehör zu verm. Schmidtgaſſe 2. (3169a

Zwei,
3 od. 4 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. Elektriſch Gaslicht vorhanden 382 a
Gerecht, Wallſtraße 5.

---

2 Zimmer mit Küche
und
3 Zimmer mit Küche
Bad, möbl. zu verm. 3131a
Ferdinandsplatz 14.

Schöne 3632a
3 u. 4 Zimmerwohnung
Gas und elektr. Licht in ſchöner freier Lage zu vermieten.
Am Mühlberg 21.

Einfach möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und Dauerbrandofen zu vermieten. 2531a
Dorotheenſtraße 7.

Kleines
Geſchäftshaus
mit Laden und Hofraum (Eckhaus) Familienverhältniſſe halber ſofort billig zu verkaufen. 3331a
Näh. **J. Fuld,** Louiſenſtr. 26.

Schöne große
5 Zimmerwohnung
mit allem Komfort großer Garten ſofort zu vermieten. Offerten unter **D. K. 3490a** Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Eine ſchöne
2 Zimmerwohnung
im 2. Stock und eine möblierte Wohnung im Parterre, beſtehend aus 3 Zimmern, zum 1. April 1918 an kinderloſe Leute zu vermieten.
Gluckenſteinweg 16.
3584a Zu erfragen part.

Schöne 2998a
3 Zimmerwohnung
mit Gas, elektr. Licht, abgeſchloſſ Vorplatz und allem Zubehör zu vermieten. **Wallſtraße 33.**

---

2 kleine Wohnungen
an ruhige Leute zu verm. 3342a
Näheres Rind'ſche Stiftsſtraße 38

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in feiner Lage an ruhige Leute billig zu vermieten
Näheres Immobilien-Agentur
Heinrich Kleindienſt,
4312a Telefon 782

Schöne Ausſicht 28
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör ſofort oder ſpäter zu vermieten. Näheres parterre daſ. 4240a

---

Kleine
3 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2326a
Mühlberg 12.
Zu erfragen in den Mittagſtunden

Schlafz. und Wohnſalon
zu verm an 1 Herrn oder eine Dame zu 60 M monatl. Halteſtelle der Elekt. 1 Minute entfernt Rondel od. Frankenſtr in Gartenvilla 4124a
Frankfurter Landſtr. 93.

Kleines
Geſchäftshaus
mit **Wohnung** iſt beſter Lage ſofort zu vermieten. 3661a
Näheres **J. Fuld,** Senſal.

---

2 ſchön möblierte Zimmer
mit elektriſchem Licht, in guter Lage, zu vermieten.
Louiſenſtraße 64
3058a Ecke Ludwigſtraße.

Wohnung
zu vermieten. 2 Zimmer und Küche.
Zum Einhorn, Schulſtraße 6.

Eine 3- und 2-Zimmerwohnung im 2. Stock zum erſten Oktober zu vermieten. 2904a
Joſeph Kern, Louiſenſtraße 67.

---

2 Zimmerwohnung
mit großer Küche und ſonſtigem Zubehör zu vermieten. 3534
Mühlberg 49/51.

Elegant möbl. 2
2—3 Zimmer mit Küche
in Einfamilien-Villa, nächſt Kaiſerwilhelmpark mit oder ohne Küche zu vermieten. Offerten unter J. L. 4429a erbeten.

Herrſchaftliche
Wohnung
5 Zimmer, Bad und Zubehör, ſeparater Perſonaleingang I. Stock per 1. Januar evt. früher zu vermieten. 4191
Kaiſer Friedrich-Promenade 2

Wagenhalle
zu vermieten. 4231
Obergaſſe 3.

Eine ſchöne
3 Zimmerwohnung
im Hinterbau nebſt allem Zubehör am 1. November oder auch früher zu vermieten. Näheres 4317a
Obergaſſe 15.

Die Stadtwage

iſt geeicht und wieder dem Gebrauch übergeben

Bad Homburg v. d. Höhe, 29. Okt. 1917

4537 **Der Magiſtrat II.**
Feigen.

Friſche Seefiſche

von morgen früh 8 Uhr ab

bei

Pfaffenbach — Lautenſchläger.

Homburger Gewerbeverein.

Freitag, den 2. November 1917, abends 8½ Uhr im Schützenhof.

Hauptverſammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Verleihung der Urkunden für 25jährige Mitgliedſchaft
3. Rechnungsablage und Prüfungsbericht
4. Wahl des 1 Vorſitzenden und der ausſcheidenden Vorſtandsmitglieder und Rechnungsprüfer
5. Kreisverband für Handwerk und Gewerbe
6. Antrag betr. gewerbliche Fortbildungsſchule
7. Verſchiedenes

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung erſuchen wir um zahlreiches Erſcheinen unſerer Mitglieder. 4528

Der Vorſtand.

Dankſagung.

Für die vielen Beweiſe herzlicher Teilnahme bei der Krankheit ſowie dem Hinſcheiden meiner lieben Frau, unſerer unvergeßlichen Tochter und Schweſter

Frau Marie Steinmüller
geb. Müller

ſowie den Katholiſchen Schweſtern für die liebevolle Pflege ſagen auf dieſem Wege aufrichtigen Dank.

Bad Homburg, den 29. Oktober 1917

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
L. Steinmüller
Frau Marie Müller Wwe. u Söhne.

Dankſagung.

Für die vielen Beweiſe aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinſcheidens unſerer lieben

Frau Eliſabeth Solz Wwe.

ſagen wir hiermit unſeren herzlichſten Dank. Insbeſondere danken wir Herrn Dekan Holzhauſen für die warmherzigen Worte und auch für die zahlreichen Kranzſpenden.

Familie **Friedrich Solz**
Familie **Karl Schaller.**

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben, guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schweſter, Schwägerin und Tante

Frau Luiſe Baas Wwe.
geb. Tag

beſonders für die troſtreichen Worte des Herrn Dekan Holzhauſen, den kath. Schweſtern für die liebevolle Pflege und die ſchönen Kranzſpenden ſagen wir unſeren tiefgefühlteſten Dank

Bad Homburg, den 29. Okt. 1917

Familie **Nicolaus Scheu.**

Auf gelbe Notbezugsſcheine

Nr. 2212—2312 wird am **Dienstag, 30. Okt. von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags** je 1 Ctr. Briketts bei **Chr. Glücklich Wwe.** Louiſenſtraße

auf Nr. 2313—2485 je 1 Ctr. Nußkohlen bei **Hch. Hettinger Wwe.** Haingaſſe ausgegeben 4532

Ortskohlenſtelle.

Neuheiten in
Damenhüten
(auch Umarbeiten)
Kirdorferstr. 43.

Spar- und Vorſchußkaſſe

zu Homburg v. d. Höhe.
Eingetragene Genoſſenſchaft mit beſchränkter Haftpflicht
Audenſtraße No. 8.
Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank
Poſtſcheckconto No. 588 Frankfurt a. M.

Geſchäftskreis nach den Beſtimmungen unſerer Vereinsſtatuten geordnet für die einzelnen Geſchäftszweige.

Sparkaſſen-Verkehr
mit 3½ und 4%iger Verzinſung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweiſungs-Verkehr.
Verſicherung von Wertpapieren gegen Kursverluſt im Falle der Ausloſung.

Wechſel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr gegen Bürgſchaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. ſonſtigen Sicherſtellungen. **Poſtſcheck-Verkehr** unter No. 588 Poſtſcheckamt Frankfurt a. M. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechſeln in fremder Währung, Coupons und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren** gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geſchieht in unſerem **feuer- und einbruchsſicheren Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller ſonſtigen in das Bankfach einſchlagenden Geſchäfte** unter den günſtigſten Bedingungen. Statuten und Geſchäftsbeſtimmungen ſind koſtenfrei bei uns erhältlich.

Kiſſeleffſtraße 11

Hochparterrewohnung beſtehend aus
5—6 Zimmern
mit Bad und allem Zubehör
ſofort oder ſpäter **zu vermieten.**

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 :: Kisseleffstrasse Nr. 5

Postscheckkonto Nr. 12136 Frankfurt a. M.
Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr
Einlagen Mark 4,530,000
Sicherheitsfonds Mark 730,000
mündelsicher angelegt.

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse zu gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken **M 621,000.—** ausgezahlt worden

Der Verwaltungsrat.

Vergeßt

unſer liebes

Waiſenhaus nich

Die Kaſſe iſt leer, die Te
drückt, große Rechnungen
bezahlen!

Gaben erbeten an die D
Dekan Holzhauſen, Rektor
Uhrmacher W. Sadtler oder
Waiſeneltern.

Antikes
Zinngeſchirr

kauft zu hohen Preiſen
Müller, Frankfurt a.
Parkſtraße 18.

Ein
Ziegenlamm
entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung.
Töpferwe

Zu kaufen geſucht:
Garten mit etwas Obſt ca. 5
qm. groß oder klein. Bau
Off. u. **Z. 4539** an die Geſchäf

Verloren

Am Freitag den 26. Okt.
1 ſilberne Damenuhr
Taſchenmeſſer auf der
burg-Chauſſe über Dornhol
nach Homburg. Abzugeben
Belohnung
Dietigheimerſtraße 20.

Zeitungsträgeri

für Stadttour per ſofort ge
L. Staudt's Buchhand
4476 Louiſenſtraße 75.

Ein
Lehrmädche

für ſofort geſucht
Fritz Schicks Buchha

Lehrmädchen

per ſofort oder 1. November
Karl Bender, Luiſenſtra

Saubere
Monatsfrau

geſucht.
Luiſenſtraße
Laden.

Aelterer penſionierter
Beamter mit Toch

ſucht per 1. April 1918
ſchöne
3 Zimmerwohnun
mit Zubehör und Gartenan
Bad Homburg oder Umgegend
gebote mit Preisangabe
Dannenberg, Heppenh
Gräfſtraße 15.

Doppelhaus

mit je 2 mal 3 Zimmerwoh
ca 1¼ Morgen Hausgarten in
Lage wegen Wegzug äußerſt
zu verkaufen.
Näheres **J. Fuld**, Se

Junge Dam

ſucht hübſch
möbliertes Zimmer
möglichſt mit Penſion. Off.
D. 4541 an die Geſch. ds.

Wohnung

zu vermieten.
Näh. **Luiſenſtr. 26 III**

Institut für elektr. u. physikal. Therapie

Kisseleffstrasse 11, Telef. 674 **Lange Meile 5 Telefon**

Heilmittel

„Künstliche Höhensonne“, Diather
Wärmetiefen Applik.
Oszillierende Ströme nach Prof. Dr.
Rot-, Blau- und Weisslicht

Heilanzeigen:
Man frage seinen Arzt!

Das Jnstitut steht jedem Arzte
sönlichen Behandlung seiner Patienten zur
fügung.

Aerztliche Leitung:
Dr. Braun.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Rachmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.